



Schloss Mansfeld

MANSFELD LUTHERSTADT

SCHLOSS MANSFELD

Von der Stadt Mansfeld nur zehn Minuten zu Fuß mitten im Wald gelegen, befindet sich eines der ältesten und größten befestigten Renaissanceschlösser Deutschlands. Von 1509 bis 1549 werden nach dem Brand der romanischen Burganlage die drei Schlösser, Vorderort, Mittelort und Hinterort sowie die Festungsanlagen erbaut. Im Jahre 1540 wird durch Martin Luther und den Grafen Albrecht von Hinterort die Reformation in der gesamten Grafschaft Mansfeld eingeführt. Hervorzuheben ist der reformationsgeschichtliche Bezug zu Luthers Kindheit und dessen Postulat: »Eine feste Burg ist unser Gott«. In der auf Anfrage zugänglichen Schlosskirche predigte Martin Luther verschiedene Male. Das Schloss Mansfeld ist heute kirchliche Tagungs- und Freizeitstätte im Besitz eines Vereins.

Führungen durch das Außengelände und die Schlosskirche

Juni bis September: samstags 14.00 Uhr

Besichtigung des Außengeländes (keine Führung) ganzjährig möglich.

Anmeldungen für Gruppenführungen außerhalb der oben genannten Zeiten bitte unter Volker Schmidt, Tel. 034782/202001.

STADT MANSFELD

Am Fuße des Schlossberges entstand der alte Siedlungskern der Stadt Mansfeld. In der durch den Bergbau aufblühenden Stadt hat der Vater Hans Luder ein Anwesen erworben in dem Martin seine Kindheit bis zu seinem 14. Lebensjahr verbrachte. Das Anwesen ist in Teilen noch in

seiner ursprünglichen Form erhalten. Ausgrabungen am Standort erbrachten eine sehr große Anzahl von dinglichen Hinterlassenschaften aus dem elterlichen Haushalt, welche neben den Funden aus Eisleben und Wittenberg die Basis der Landesausstellung »Fundsache Luther« bilden. Die St. Georgkirche ist das beherrschende Bauwerk der Stadt Mansfeld. In dem Gotteshaus aus dem 15. Jahrhundert war Luther Ministrant und hat als solcher wohl den goldenen gotischen Abendmahlskelch in Händen gehalten. Das Lutherbild wurde 1540 gemalt. Die »Auferstehung Christi« stammt aus der Cranachwerkstatt.

In der in unmittelbarer Nähe zu St. Georgen gelegenen Schule absolvierte Luther von 1488 bis 1496 seine ersten Schuljahre.

Veranstaltungstipp

18. April 2009 Luthers Einschulung

Volksfest mit Theateraufführungen am »Elternhaus«, Andacht in der St. Georgkirche und Mittelalter-Markt

Stadtinformation

Junghuhnstr. 2 · 06343 Mansfeld Lutherstadt · Tel: 034782/90342
Fax: 034782/90344 · www.mansfeld-lutherstadt.de



Mansfeld Lutherstadt, Stadtansicht mit Schloss

LUTHERWEG

Sachsen-Anhalt ist das Kernland der Reformation. Wer dort auf den Spuren Luthers wandeln möchte, erhält in sehr kompakter Form Informationen zu insgesamt 34 historischen Orten durch das Faltblatt »Lutherweg in Sachsen-Anhalt«.

Regionaler Touristenverband »TourismusRegion Wittenberg« e.V.
Neustraße 13 · 06886 Lutherstadt Wittenberg · Tel: 03491/402610
Fax: 03491/405857 · www.tourismusregion-wittenberg.de



LUTHERSTADT EISLEBEN

Die Stadt Eisleben zählt zu den ältesten Städten Sachsen-Anhalts. Der mittelalterliche Marktplatz vermittelt ein gutes Bild von der eng mit dem Kupferbergbau verbundenen Blütezeit der Stadt im 16. Jahrhundert. Hier wird Luther im November 1483 geboren und in der Turmkapelle der im Bau befindlichen St. Petri-Pauli-Kirche getauft. Luthers Taufstein ist in der Turmkapelle erhalten. Im vornehmen Haus des Stadtschreibers Drachstedt stirbt er im Februar 1546.

Das Geburtshaus dient seit dem 17. Jahrhundert als Gedenkstätte und wurde nach umfassender Restaurierung 2007 neu eröffnet. Im Mittelpunkt der Ausstellung im »Sterbehaus« steht das originale Bahrtuch des Reformators.

Dem Mansfelder Land blieb Luther sein ganzes Leben lang eng verbunden. Immer wieder weilt Luther in Eisleben. So 1516 als er den Chorraum der von Graf Albrecht 1513 gestifteten Bergmannskirche St. Annen weiht. Sie wird nach der Einführung der Reformation im Mansfelder Land 1540 die erste lutherische Kirche. In der Andreaskirche, der Hauptkirche der Stadt, hielt der Martin Luther 1546 seine letzten vier Predigten. Dort erfolgte am 19. Februar auch die Aufbahrung des verstorbenen Reformators zum Trauergottesdienst.

Veranstaltungstipps

31. Oktober – 11. November 2008

Große Festwoche zum 525. Geburtstag von Martin Luther

Mit Festgottesdienst, Konzerten, Lesungen und großem Tauffest in Martin Luthers Taufkirche

10. Dezember 2008, 19.00 Uhr Luther und der Weihnachtsbaum

Vortrag mit weihnachtlicher Chormusik. Ort: Luthers Geburtshaus

18. Februar 2009, 19.00 Uhr Martin Luthers Todestag

Luther lesen – Luthertexte mit Musik. Ort: Luthers Sterbehaus

Fremdenverkehrsverein Lutherstadt Eisleben

Bahnhofsstr. 36 · 06295 Lutherstadt Eisleben · Tel.: 03475/602124
Fax: 03475/602634 · www.eisleben-tourist.de

links: Luthers Geburtshaus mit Ausstellung, Lutherstadt Eisleben

unten: Marktplatz Lutherstadt Wittenberg



LUTHERSTADT WITTENBERG

Wittenberg, das ist die Wiege der Reformation, reich an Profanbauten, Kirchen und Museen, die unmittelbar mit der Entstehung der Reformation verbunden sind. An der 1502 durch Kurfürst Friedrich den Weisen gegründeten Alma Mater Leucorea studierte der Augustinermönch Martin und begann seine philosophische Lehrtätigkeit. Mit dem Thesenanschlag an der Tür der Wittenberger Schlosskirche 1517 wurde die Reformation eingeleitet.

Das Lutherhaus in der Collegienstraße war für 38 Jahre die Hauptwirkungsstätte Martin Luthers. Hier entstanden seine Schriften, hielt er Vorlesungen, heiratete 1525 Katharina von Bora, hier fand das Familienleben des Menschen Luther statt, in diesem Haus entstanden die berühmten Tischreden und hier übersetzte er mit seinen Mitstreitern das alte Testament. Die von Luther bevorzugte Predigtkirche ist die Stadtkirche St. Marien, in der auch der Reformationsaltar von Lucas Cranach d. Ä. zu sehen ist.

Veranstaltungstipp

29. Oktober – 30. Oktober 2008 Wittenberger Reformationsfest

Festgottesdienst, Historisches Markttreiben, Festkonzerte, Disputation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fremdenverkehrsbüro Wittenberg-Information

Schlossplatz 2 · 06886 Lutherstadt Wittenberg · Tel: 03491/498610
Fax: 03491/4988611 · www.wittenberg.de



FUNDSACHE LUTHER

KORRESPONDENZSTANDORTE

zur Landesausstellung 31. Oktober 2008 – 26. April 2009



FUNDSACHE LUTHER

ARCHÄOLOGEN AUF DEN SPUREN DES REFORMATORS

Landesausstellung Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

31. Oktober 2008 – 26. April 2009



HALLE (SAALE)

MARKTKIRCHE UNSER LIEBEN FRAUEN ZU HALLE

Im Auftrag seines Ordens reiste der Augustinermönch Martin 1510 das erste Mal nach Halle an der Saale. Luther stand mit der Stadt in einer besonderen Verbindung, war sie doch sein Sorgenkind als Residenzstadt Kardinal Albrechts, in der es die Reformation besonders schwer hatte und erst 1541 siegte.

Am 5. August 1545 predigte der Reformator das erste Mal in Halle. Nur wenige Monate später, während seiner letzten Reise nach Mansfeld, hält er erneut eine Predigt in der Marienkirche. Die Lutherkanzel und ein Denkmal an der Außenseite zwischen den Hausmannstürmen erinnern an diese Ereignisse. In der Sakristei der Marktkirche werden seine Totenmaske und der Abdruck seiner Hände aufbewahrt, denn der Leichnam des Reformators war 1546 hier über Nacht aufgebahrt.

Öffnungszeiten

März bis Dezember: Montag–Samstag 10.00–17.00 Uhr
Sonntag 15.00–17.00 Uhr

Januar bis Februar: Montag–Samstag 12.00–17.00 Uhr
Sonntag 15.00–17.00 Uhr

Eintritt

Kinder bis 14 Jahre und Schulklassen: Eintritt frei
Gruppen: 10–19 Personen 18,- €, Gruppen: 20–50 Personen 30,- €

AUF LUTHERS WEGEN – DIE FRANCKESCHEN STIFTUNGEN ZU HALLE

machen mit dem Pietismus, der bedeutendsten Reformbewegung des Protestantismus nach der Reformation bekannt. Als Erneuerungsbewegung mit großer Ausstrahlung knüpfte der Pietismus entschieden an lutherische Forderungen an. Vor allem die Bibeltrübe als Richtschnur des Handelns und die Verbreitung deutschsprachiger Bibeln werden in die Praxis umgesetzt. Belege dafür liefern die historischen Quellen und Bücher der Kulissenbibliothek – wie Luthers Septembertestament oder die Bibeln der Cansteinschen Bibelanstalt –, aber auch die Lebensumstände und Erziehungsprinzipien im halleischen Waisenhaus.

Veranstaltungstipp

Was verbindet Francke und Luther?

Die Weiterführung der Reformation im Pietismus – Zeugnisse zur Reformationsgeschichte in den Franckeschen Stiftungen
thematische Sonderführungen buchbar
Dienstag–Sonntag 10.00–17.00 Uhr

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1, Haus 1 · 06110 Halle · Tel. 0345/2127450
www.francke-halle.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

KORRESPONDENZSTANDORTE



● Lutherstätten ● Ausgrabungen —L— Lutherweg

www.fundsache-luther.de

Bildnachweis: LDA Sachsen-Anhalt; Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt; Kurt Spielberg; Thomas Ziegler (Stadt Halle); Franckesche Stiftungen zu Halle · Gestaltung: Klaus Pockrandt (Halle)

Das Projekt entstand in fachlicher Kooperation mit

Stiftung
Luthergedenkstätten
in Sachsen-Anhalt



Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden Funde, die im ehemaligen Elternhaus in Mansfeld sowie im eigenen Haus von Martin Luther in Wittenberg bei jüngsten Grabungen zum Vorschein kamen. Es sind höchst aufschlussreiche Fundkomplexe, die Erstaunliches über den Haushalt und die Lebensführung der Familie Luther verraten. In Mansfeld gibt der Inhalt einer Abfallgrube z. B. Auskunft über die tatsächlichen kulinarischen Gewohnheiten der Luthers. Nach Selbstauskunft stammt er aus »armer Leute Haus«. Die Abfälle belegen jedoch eine ganz andere Wahrheit! Auch in Wittenberg wurden in Luthers eigenem Haus zehntausende Gegenstände aus Haus und Hof entdeckt, die weite Bereiche des lutherschen Alltagslebens zu rekonstruieren erlauben.

Einige Besitztümer haben die Zeitläufte auch obertägig überstanden. Diese in der ganzen Welt verteilten einmaligen Exponate werden gemeinsam mit den archäologischen Funden erstmals zu einer Gesamtschau der lutherschen Hinterlassenschaften zusammengetragen und in spektakulären und anschaulichen Inszenierungen zum Sprechen gebracht, so dass sich ein Bild des bislang weitgehend unbekanntem Privatmanns Luther abzeichnen beginnt.

Öffnungszeiten Dienstag–Sonntag, Feiertage 9.00–19.00 Uhr,
Montag nach Voranmeldung

Eintrittspreis 7,- €, ermäßigt 4,- €, Schulklassen 1,- €, Familienkarte 12,- €

Führungsgebühr bis 15 Personen 30,- € pauschal,
ab 16 Teilnehmer 2,- €/Person, Schulklassen 1,50 € pro Schüler
Tages- und Abendveranstaltungen sowie Workshops ergänzen das
Führungsangebot.

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Str. 9 · 06114 Halle (Saale) · Tel.: 0345/524730
Fax: 0345/5247503 · www.fundsache-luther.de

Information/Buchungen

Monika Bode · Tel: 0345/5247361 · Fax: 0345/5247503

Ergänzen Sie ihren Besuch in der Landesausstellung mit einem Ausflug zu den Korrespondenzstandorten oder besuchen Sie die empfohlenen Veranstaltungen und Sie werden die originalen Schauplätze der Reformation mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre erleben.